

KURZ & KNAPP

Seminar zur jiddischen Sprache

HEILIGENGRABE | Der jiddischen Sprache widmet sich ein ganztägiges Seminar, das am Sonnabend, 7. November, um 9.30 Uhr im Kloster Stift zum Heiligengrabe beginnt. Erika Fobbe beleuchtet die Sprache der europäischen Juden sowie die deutsch-jüdischen Sprach- und Kulturbeziehungen.

info Interessenten für das Seminar sollten sich bis Freitag, 30. Oktober, anmelden, ☎ 033962/80 80.

Züchter zeigen ihre schönsten Tiere

BLUMENTHAL | Bei einer Schau von Kleintierzüchtern werden am Wochenende, 7. und 8. November, in Blumenthal (Gemeinde Heiligengrabe) Hühner, Enten, Tauben und Kaninchen ausgestellt. Züchter des Blumenthaler Kleintierzuchtvereins und aus benachbarten Vereinen präsentieren im Vereinshaus mehr als 400 Tiere. Auf die Züchter der besten Tiere warten Pokale und Sachpreise. Geöffnet ist die Ausstellung am Sonnabend von

9 bis 17 Uhr und am Sonntag von 9 bis 15 Uhr.

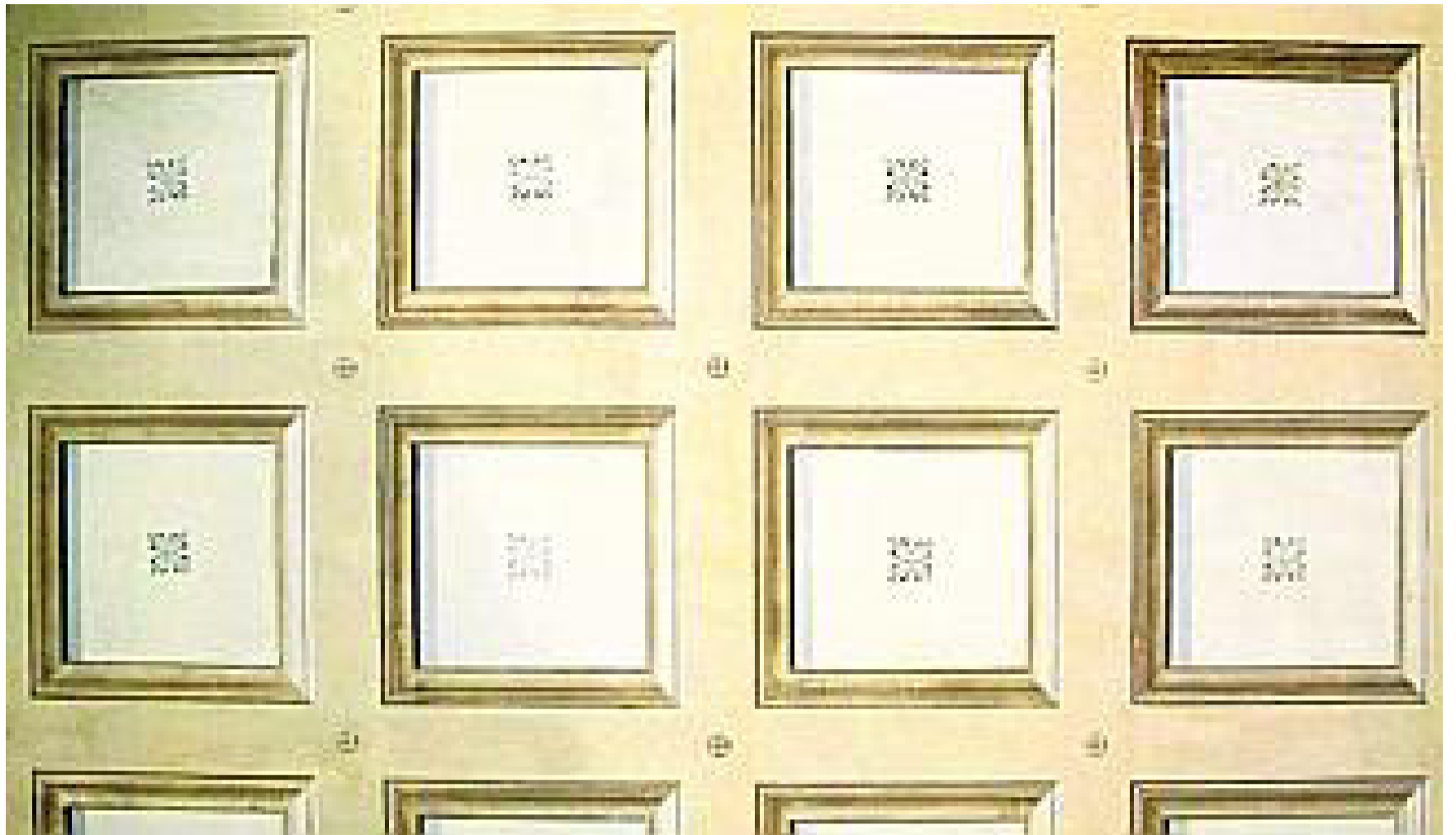
Kaffeetafel mit „De Plattmokers“

HÜLSEBECK | Einen „Platt-Nachmittag“ mit „De Plattmokers“ aus Wittstock gibt es am Sonnabend, 31. Oktober, in Hülsebeck (Amt Putlitz-Berge). „De Plattmokers“ tragen ab 14.30 Uhr im Gemeindehaus Lieder, Gedichte und Sketche vor. Außerdem gibt es eine Kaffeetafel. Der Verein Löschtrupp Ortsfeuerwehr Hülsebeck lädt ein.

info Es wird um Anmeldung unter ☎ 033981/8 03 49 oder 033981/8 08 39 gebeten.

Beraten wird nicht öffentlich

MEYENBURG | Die Stadtverordneten von Meyenburg beraten in ihrer nächsten Sitzung am Mittwoch, 4. November, ab 19.30 Uhr im Amtsgebäude unter anderem über die Vereinbarung bezüglich des Zuschusses zum Sportheim mit dem SV Wacker – allerdings nicht öffentlich. Im öffentlichen Teil gibt es nur Regularien.



Die Illusionsmalerei unterm Kirchendach, die eine Holzkassettendecke imitiert, war laut den Restauratoren für diese Region in ungewöhnlich guter Manier erfolgt. FOTOS (3): ANKE

Neuhausener Illusionen

DENKMALSCHUTZ Die rettende Restauration der Kirche steht vor dem Abschluss

Dieser Tage beenden die Maler ihre Arbeiten in Neuhausen. Die Restauratoren sind fertig.

Von Matthias Anke

NEUHAUSEN | Die Baugerüste sind gefallen, die Illusion ist perfekt. Wer in Neuhausens Kirche (Gemeinde Berge) jetzt seinen Kopf in den Nacken legt, sieht eine Kassettendecke, als sei sie erst gestern Holzbalken für Holzbalken gesetzt und verziert worden. Darüber vergisst der Betrachter, genauer hinzusehen. Dann fiele auf, dass die Decke, wie sie um 1500 zur Renaissancezeit in Mode kam, gar keine Räumlichkeit besitzt. Sie ist auf den ebenen Putz gemalt. Im Zuge der Restaurierungen an der Kirche in den vergangenen zwei Monaten wurde die Decke retuschiert.

Das vorrangige Ziel, die Kirche zu retten, ist erreicht

„Unser Geld ist alle, wir haben mehr geschafft als gedacht“, sagt der gegenüber wohnende Schlossherr Richard-Albrecht Küsell. Er ist Mitglied des Förderkreises um Pfarrer Klaus-Dieter Harnack. Dessen Kirchengemeinde, der Kirchenkreis Perleberg-Wittenberge und die Landeskirche hatten einen Teil der Bausumme von

mehr als 100 000 Euro aufgebracht. Doch nur dank 64 000 Euro vom Landesamt für Flurneuordnung konnte tatsächlich begonnen werden, die von Rissen durchsetzte Kirche zu retten. Nun sind die Risse in dem einzigartigen – weil um 1430 vollkommen in Backstein ausgeführten – gotischen Mauerwerk geschlossen. Das Dach ist neu eingedeckt. Am einzelnen nebenan stehenden Glockenturm sind wichtige Balken erneuert.

Darum – und nicht um vollständige Restauration – ging es zunächst auch nur. Dass die Restauratoren Jochen Hochsieder und Oliver Helle die Decke retuschierten, dass der unterhalb der Decke verlaufende, ebenfalls gemalte Fries aufgearbeitet wurde und nicht nur die Seitenwände neu gemalt werden konnten, bezeichnet Küsell als Glücksfälle. Denn wie Kanzel und Epitaph wären sie sonst zukünftige

Aufgaben geblieben, ebenso wie der Turm, in dem ein Radtouristen-Infopunkt untergebracht werden soll. Eine Karte könnte da hängen. Infotafeln sollen auf die Umgebung verweisen, nicht nur auf Schloss, Burgruine und Park, auch den Elefantenhof Plat-schow, die Angelteiche und den Skulpturenpark Pampin.



Gestern installierte die Elektrofirma Puhle den Blitzschutz am Turm.



Der Malermeisterbetrieb Schlegel nahm sich auch des Gestühls an.



Joel Jonathan Jordan

Mit 3670 Gramm Gewicht und 50 Zentimetern Länge kam am Freitag, 23. Oktober, um 9.23 Uhr Joel Jonathan Jordan in den Ruppiner Kliniken in Neuruppin zur Welt. Mutter Nicole Szturm-mann lebt mit den Geschwistern Steven (14), Justin (12) und John-Pascal (5) in Birkenfelde bei Pritzwalk. FOTO: RUPPNER KLINIKEN



Jamie-Lee

Jamie-Lee kam am 17. Oktober um 14.54 Uhr mit 51 Zentimetern Länge und 3700 Gramm Gewicht in Perleberg zur Welt. Die Eltern Stefanie Stendel und Stephan Wachshofer aus Pritzwalk danken auch Hebamme Kerstin Käpnerick. FOTO: PRIVAT

Straße weiter gesperrt

INFRASTRUKTUR Einschränkung bis Mitte November

BÄRENSPRUNG | Dietmar Leisner ist einer der Anwohner der Baustelle in der GumtOWER Straße in Bärensprung. Bei der Dannenwalder Ortsbeiratssitzung kritisierte er die Informationspolitik der Gemeinde Gumtow beim Bärensprunger Straßenbau. Bürgermeister Stefan Freimark antwortete, dass die Gemeinde mit dem Kreisstraßen-ausbau nichts zu tun habe. Die Anlieger könnten aber jederzeit mittwochs am Baurapport teilnehmen.

Der Baustart hatte sich verzögert. Gewaltige Bagger und ebensolche Transportfahrzeuge waren nun Mitte vergangener Woche dort im Einsatz, wo bis vor kurzem noch das alte „Rumpel-Kopfstein-pflaster“ für Grausen bei

Kraftfahrern sorgte. Der Verkehr ruht zurzeit, Vollsperrung ist während der Herbstferien angesagt.

Nach dem aktuellen Stand der Dinge soll in dieser Woche die Straßenfertigungsverfahren zum Auftrag von Bitumen kommen. Die zuvor zur Entspannung gebrochenen Betonplatten bleiben im Boden und werden überbaut. Nur der ehemalige Sommerweg und die Kopfsteinpflasterstrecke wurden neu ausgekoffert. Sechs Meter breit wird die neue Fahrbahn damit. Der Bau der neuen Grundstücksauffahrten soll dann folgen. Zu den letzten Arbeiten gehört die Herrichtung der Bankette inklusive der Mulden für die Entwässerung. In dieser Woche wird es für

48 Stunden eng auf der Straße, dann, wenn die Fahrbahndecke eingebaut wird.

Die verkehrsrechtliche Anordnung der unteren Verkehrsbehörde für den Ampelverkehr beziehungsweise die Vollsperrung des Bauabschnittes gilt bis zum 7. November. Die Bauleitung schätzte aber, dass es insgesamt ein paar Tage länger dauern könnte. Hans-Joachim Rösel, Verantwortlicher des Landkreises für Straßen- und Brückenbau, informierte den Ortsbeirat zu einigen der genannten Details und darüber, dass der jahrelang verschobene Straßenbau möglich wurde durch Mittel aus dem Konjunkturpaket II. Anlieger würden bei diesem Kreisstraßenbau nichts bezahlen. hn

Früher Anspruch auf Bildung für alle

KULTUR Ausstellung wird heute eröffnet

WOLFSHAGEN | Die Ausstellung „Bildung und Schule in Preußen“ wird heute im Schlossmuseum von Wolfshagen (Gemeinde Groß Pankow) eröffnet. Der Kustos des Brandenburg-Preußen-Museums, Frank Riedel, führt mit einem Vortrag um 18 Uhr in die Ausstellung ein. Er spricht über das Thema „Die guten Köpfe studieren, die übrigen lernen rechnen und schreiben und werden auf das Handwerk geschult.“ Die Ausstellung ist vom Brandenburg-Preußen-Museum erarbeitet worden. Im Rahmen der Schau gibt es auch Informationen über die Schulgeschichte in Wolfshagen und in der Prignitz.

Preußen war einer der ersten europäischen Staaten mit dem Anspruch allgemeiner Volksbildung, weit vor Frankreich (1880) und England (1884). Im Jahre 2006 zeichnete das Brandenburg-Preußen-Museum aus Wustrow in Kooperation mit den Franckeschen Stiftungen zu Halle die Innovation der preußischen Schul- und Bildungsreformen des 18. Jahrhunderts in einer viel beachteten kleinen Sonderausstellung nach. axe

info Das Schlossmuseum bietet um Anmeldung, ☎ 038789/6 10 63. Für den Vortrag wird ein Beitrag von fünf Euro erhoben. Die Teilnahme am anschließenden Empfang kostet inklusive warmen und kalten Speisen pro Person zehn Euro.